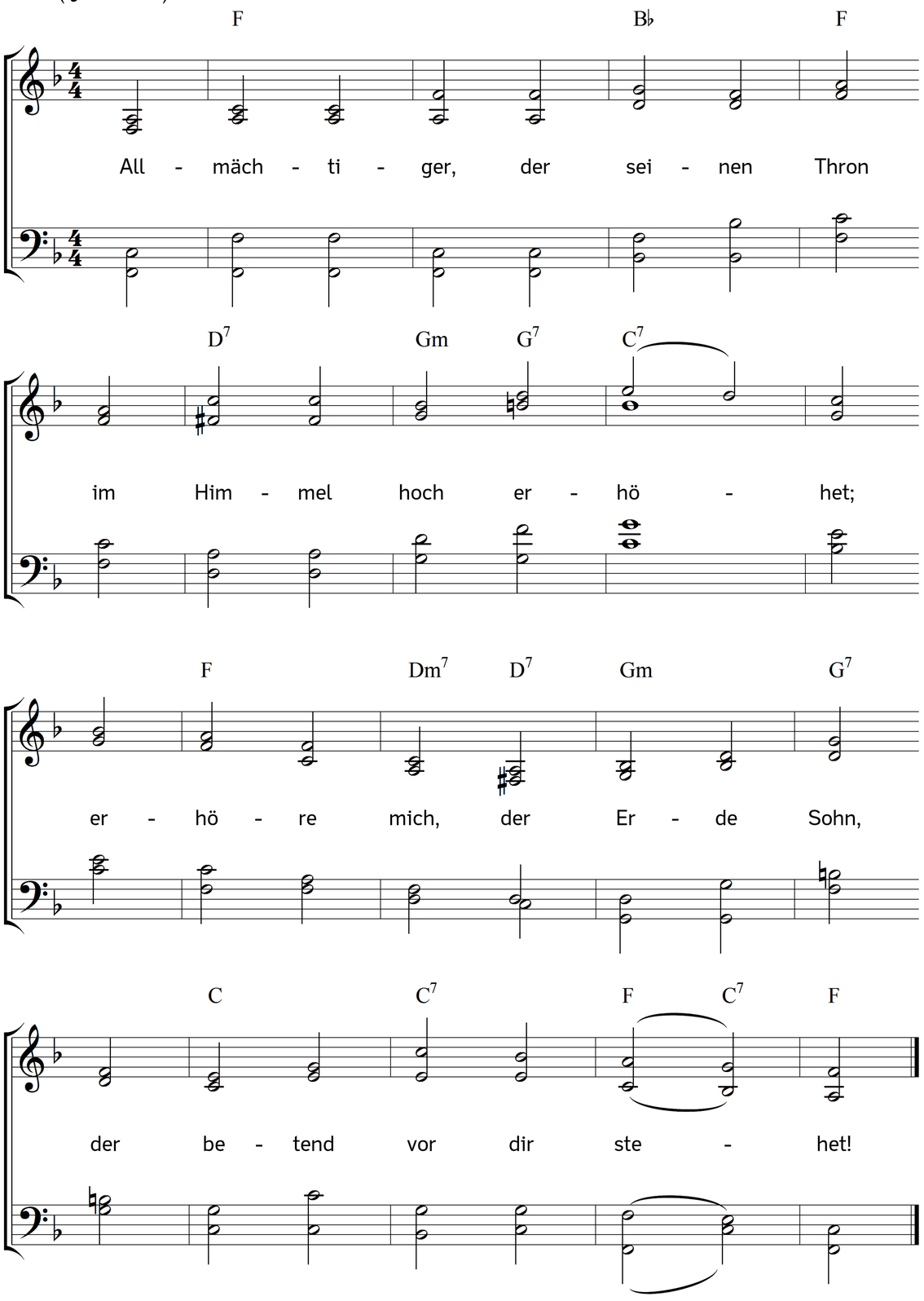
ALLMÄCHTIGER, DER SEINEN THRON

(♩ = ca. 144)



2. Was ist der Mensch! wie arm, wie bloß,
wie elend hier auf Erden!
Was ist der Mensch! wie frei, wie groß,
wie selig soll er werden!

3. Welch einen Vorzug gabst du mir,
da du Vernunft mir schenktest,
mir einen Strahl des Lichts von dir
in meine Seele senktest!

4. Ja, du hast mir das höchste Pfand
von deiner Huld gegeben,
da du auch mir den Sohn gesandt
und in ihm Heil und Leben!

5. Darum, Herr, beug ich meine Knie
vor dir, der mich erhoben!
Den Engeln gleich soll ich wie sie
anbeten dich und loben.

6. Verleih mir nur die Wissenschaft,
mein wahres Glück zu finden,
und gib mir Willen, Mut und Kraft
mich selbst zu überwinden.

7. Was das Gewissen mir verbeut,
lehr mich mit Abscheu fliehen
und sein Gebot mit Freudigkeit
und heilgem Ernst vollziehen.

8. Zum Mitgefühl erweck mein Herz,
wenn meine Brüder leiden;
und lass an meines Feindes Schmerz
sich nie mein Auge weiden.

9. Im Glück und Unglück frommen Mut,
das ist's, was ich erflehe.
Was du, mein Vater, willst, ist gut,
und was du willst, geschehe!

10. Nichts hilft mir aller Menschen Gunst,
den Himmel zu erwerben;
drum lehre du mich selbst die Kunst,
einst froh in dir zu sterben.

Text: Justus Friedrich Wilhelm Zachariae. Bearbeitet. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2017 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/1634/